

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. 4. Woch. 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb. aus 10 3 Anzeigengeb.; 2. Woch. 1.40 einchl. 20 3 Aussträgergeb.; Einzelst. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inkl. höh. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Zehrmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachschlag nach Preistabelle. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 187

Altensteig, Samstag, den 14. August 1937

68. Jahrgang

Schützt die deutsche Ernte vor Brandgefahr

Ein Mahnwort des Ministerpräsidenten Göring

Berlin, 13. Aug. Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring richtete an das deutsche Volk nachstehende eindringliche Mahnung:

Die deutsche Ernte ist die unmittelbare Lebensgrundlage des Deutschen Volkes. Wer sie fahrlässig oder mutwillig dem Brande ausliefert, verdient nicht nur die Bestrafung sondern auch die allgemeine Verachtung.

Eintragung von Handels-Niederlassungen durch Gesetz neu geregelt

Berlin, 13. Aug. Die Reichsregierung hat auf Vorschlag des Reichsjustizministers Dr. Gürtner das „Gesetz über die Eintragung von Handels-Niederlassungen und das Verfahren in Handelsregisterbüchern“ verabschiedet. Dieses Gesetz bringt eine wesentliche Erleichterung des Verfahrens bei der Anwendung und Eintragung von Zweig-Niederlassungen in das Handelsregister. Nach der bisherigen Regelung des Handelsgesetzbuches hatten Anmeldungen, die sich auf Zweig-Niederlassungen bezogen, von den Gerichten der einzelnen Zweig-Niederlassungen zu erfolgen. Das neue Gesetz ändert diese Regelung und bestimmt, daß nunmehr einheitlich bei Einzelkaufleuten und juristischen Personen für diese Anmeldungen das Registergericht der Haupt-Niederlassung und bei Handelsgesellschaften das Gericht der Sitz der Gesellschaft zuständig ist, das von sich aus die bei den Registergerichten der Zweig-Niederlassungen erforderlichen Eintragungen zu veranlassen hat. Ebenso ist die Verlegung einer Haupt-Niederlassung oder des Sitzes einer Handelsgesellschaft bei dem Registergericht der bisherigen Haupt-Niederlassung oder des bisherigen Sitzes anzumelden, während Eintragungen, die die Haupt-Niederlassung oder den Sitz der Gesellschaft und die Zweig-Niederlassungen betreffen, nunmehr nur noch in einer örtlichen Zeitung veröffentlicht werden.

Das das Aktiengesetz vom 30. Januar 1937 das Recht der Zweig-Niederlassungen der Aktiengesellschaften und der Kommanditgesellschaften auf Aktien in ähnlicher Weise geregelt hat, ist nunmehr ein einheitliches Verfahren für alle Zweig-Niederlassungen geschaffen worden. Das Handelsregister der Haupt-Niederlassungen oder des Sitzes einer Gesellschaft führt nach der neuen Regelung eine Art „Zentralregister“, aus dem alle ein Unternehmen betreffenden Eintragungen zu ersehen sind.

Das Gesetz enthält ferner eine Aenderung des Paragraphen 126 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die eine bedeutsame Erweiterung des Aufgabengebietes der Industrie- und Handelskammern in Handelsregister-Angelegenheiten darstellt. Die Industrie- und Handelskammern haben künftig die Registergerichte auch beim Einschreiten gegen Gebrauchs-unzulässiger Firmen zu unterstützen und erhalten zur Erfüllung dieser Aufgaben ein erweitertes Antrags- und Beschwerde-recht. Damit wird einer Anregung der Industrie- und Handelskammer Rechnung getragen und eine weitere engere Zusammenarbeit mit den Registergerichten ermöglicht.

Das Gesetz tritt zugleich mit dem Aktiengesetz am 1. Oktober 1937 in Kraft.

Neuregelung des Seefrachtrechts

Berlin, 13. Aug. Die Reichsregierung hat das Gesetz zur Aenderung von Vorschriften über das Seefrachtrecht verabschiedet. Mit diesem Gesetz übernimmt das Deutsche Reich die Vorschriften des internationalen Übereinkommens zur einheitlichen Feststellung von Regeln über Kennzeichnung, das Deutschland am 24. August 1925 in Brüssel gezeichnet hat. Die Einführung war bisher unterblieben, weil Deutschland mit Rücksicht auf seine bedeutende Dampfschiffahrt nur gemeinsam mit den skandinavischen Staaten das Übereinkommen einführen kann. Das Übereinkommen ist das Ergebnis einer jahrzehntelangen internationalen Zusammenarbeit aller am Seehandel beteiligten Nationen und soll die lange erstrebte Vereinheitlichung der Seefrachtrechte der an dem Abkommen beteiligten Staaten bringen. Bisher ist es bereits von einer großen Anzahl von Staaten ratifiziert worden. Von den in dem Übereinkommen vorgesehenen zwei Möglichkeiten, das Abkommen im ganzen zu übernehmen, oder aber seine einzelnen Bestimmungen in das nationale Seefrachtrecht einzuarbeiten, hat der deutsche Gesetzgeber die letztere gewählt und vor allem aus Gründen der Klarheit und Uebersichtlichkeit die Bestimmungen des Übereinkommens in die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über das Seefrachtrecht eingearbeitet.

Feierlicher Auftakt der SA-Reichswettkämpfe

Servorragende Leistungen

Berlin, 13. Aug. Als Auftakt der Reichswettkämpfe der SA fand am Donnerstagabend am Grabe Horst Wessels auf dem Nikolai-Friedhof eine Gedenkfeier statt, an der der Stabschef mit allen Gruppenführern und Amtschefs der Obersten SA-Führung teilnahmen. Vor dem Friedhof hatte die Standarte „Feldherrnhalle“ in Stärke von 1200 Mann mit Musik und Spielmannszug Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Weges, der zum Grabe Horst Wessels führte, bildeten Männer der Standarte ein dichtes Spalier. Während die Klänge des Liedes vom guten Kameraden gedämpft und feierlich über den Friedhof hallten, legte Stabschef Luze den riesigen Kranz an der Grabstätte nieder. Auch das Fliegergeschwader „Horst Wessel“ gedachte durch seinen Kommandeur, Oberleutnant Osterkamp, durch einen Blumenkranz des deutschen Freiheitskämpfers.

Im Anschluß an das feierliche Gedenken marschierte die Wachstandarte „Feldherrnhalle“ von Fackelträgern begleitet zum Ehrenmal Unter den Linden, wo der Stabschef zu Ehren der toten Helden des Weltkrieges ebenfalls einen Kranz niederlegte. Vom Ehrenmal nahm die Standarte ihren Weg zum Pariser Platz, wo die Feierstunde mit einem Vorbeimarsch vor dem Stabschef ihren Abschluß fand.

Stabschef Luze über die Bedeutung der Reichswettkämpfe der SA.

Zum Beginn der Reichswettkämpfe der SA hielt am Donnerstagabend Stabschef Luze über die deutschen Rundfunkseher eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Die Reichswettkämpfe, die die SA in Berlin durchführt, sind in ihrer Art und Form etwas Neues und Erstmaliges, sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern stellen das Ergebnis monatelanger, pflichtbewusster Körperarbeit dar nach dem alten Grundfah der Sturmabteilungen, die freiwillig und uneigennützig geleistet wurden.

Die Reichswettkämpfe der SA in Berlin sind aus der Idee einer neuen weltanschaulichen Erziehung unseres gesamten Volkes geboren. Nach dem Willen des Führers schickt sich die SA heute an, ihr Bekenntnis zum Wehrgeist, zum Wehrwillen und zur Erhaltung der Wehrkraft in die Tat umzusetzen. Wir wollen zeigen, daß aber nicht allein der Geist und der Glaube maßgebend sind, sondern hinzukommen muß die Stählung des Körpers, ein starker Geist, ein tiefer Glaube und ein stählerner Körper.

Das ist es, was den echten deutschen Mann ausmacht. Wenn wir den deutschen Menschen formen wollen, so wie es Gegenwart und Zukunft erfordern, dann müssen wir auch die vom Führer gestellten Aufgaben lösen.

Gewisse Spiele und Sportarten wurden schon in alten Zeiten getrieben, jedoch wie ganz anders ist unser Ziel. Während man in vergangenen Zeiten dem Sport um seiner selbst willen huldigte und die einzelnen Kömmer in den Mittelpunkt stellte und nur auf höchste Leistungen sah, fordern wir die körperliche Erziehung der breiten Masse, weil wir dem großen und hehren Gedanken dienen wollen, für die Erhaltung der Wehrkraft unseres Volkes nicht nur einige, sondern alle zu erziehen. Damit lehnen wir Spitzenleistungen im Sport keineswegs ab, wie der Nationalsozialismus überhaupt höchsten Leistungen nie seine Anerkennung versagt hat. Sie dienen dazu, um auf allen Gebieten die Gesamtdurchschnitts-

leistung zu geben. Wenn wir trotzdem unsere Aufgabe darin erblicken, in der Breitenarbeit zum Erfolg zu führen, so deshalb, weil eine erfolgreiche Breitenarbeit das Entscheidende ist. Das Ergebnis, gemessen an dem Nutzen für das Volk, beweist ihre Richtigkeit.

Es ist selbstverständlich, daß der Gemeinschaftskampf einen besonders breiten Raum im Sportprogramm der SA einnimmt. Es soll ja gerade erreicht werden, daß jeder sich als Glied der Gemeinschaft fühlt und sein Handeln nur von dem Gedanken befeuert ist, nicht allein für sich, sondern für alle zu handeln. In dieser Art der körperlichen Erziehung kommt der ureigenste Grundfah der SA zum Ausdruck. Wir arbeiten an uns, um der Gemeinschaft zu dienen. Nicht die einzelne Spitzenleistung ist dabei das Wesentlichste, sondern die Gemeinschaftsleistung.

Die wehrpolitischen Uebungen sollen den Mut und die Kraft stärken, sollen die jungen Männer abhärten. Kämpferischer Einsatz und Anstrengungen sollen verlangt werden, aber das Entscheidende ist, daß der Mann nicht erschöpft und ausgepumpt am Ziel anlangt, sondern bis zum Schluß und gerade am Schluß die ganze soldatische Haltung bewahrt. Aus dieser Grundeinstellung geht hervor, daß für den Wehrsport Spitzenleistungen nicht das Entscheidende sind, sondern die Gemeinschaftsleistung.

Wenn heute der junge deutsche Mann seine Militärdienstzeit erlernt hat, so ist damit der Dienst am Volk und Vaterland noch lange nicht erfüllt. Jetzt beginnt wieder die Arbeit der Sturmabteilungen. Sie formen den jungen Menschen weiter. So wie die SA in der Kampfzeit Kopf und Hand, Stirn und Faust aus jahrzehntelanger Zerrissenheit, ja durch Feindschaft getrennt, zu einer Einheit zurückrief, so wird sie durch die Kampfsportspiele und die durch sie bedingte körperliche Erziehung im deutschen Menschen zusammenschweißen Geist und Körper, Wehrwillen und Wehrkraft, um dadurch wieder gefähigt zu sein für den Kampf um die Arbeit an unserem ewigen Deutschland.

Hervorragende Leistungen bei den Reichswettkämpfen

Berlin, 13. Aug. Schon in den frühen Morgenstunden des Freitag machten sich die Tausende der aus dem ganzen Reich nach Berlin gekommenen SA-Männer auf zum Olympia-Stadion, der Austragungstätte der ersten Reichswettkämpfe der SA. Aus dem großen Programm, das es zu bewältigen galt, trat vor allem der Fünfkampf der SA-Führer heraus. Sinn und Zweck ist die Durchbildung des SA-Führers, der ein Beispiel für seine Männer sein soll. 33 Teilnehmer, die besten aus allen 21 SA-Gruppen, stellten sich zum Kampf, der mit dem Handgranatenweitwurf begann, wenig später den Weitsprung vorschob und zum Abschluß der leichtathletischen Uebungen einen 3000 Meter-Lauf brachte. Die beiden restlichen Uebungen — ein 100 Meter Freistilschwimmen und Pistolenschießen — werden im Schwimmstadion und auf dem Schießplatz in Wannsee erledigt.

Riesfelder gab es in sportlichen Einzelkämpfen auf dem Braunen Band der Ackerbahn und im Innenraum des Olympia-Stadions. Die Grundausbildung der SA verkörpert der deutsche Wehrwettkampf B, der mit 800 SA-Männern am Start, eine der größten Prüfungen der Reichswettkämpfe überhaupt ist. Bei glühendem Sonnenbrand wurden Ergebnisse erzielt, die nicht nur leistungsmäßig hervorragend sind, sondern auch ausgezeichneten Mannschaftsgeist verraten.

Danzig-Rundgebung in Stuttgart

Gauleiter Forster sprach

Stuttgart, 13. Aug. In einer erhabenden Rundgebung für die auf Vorposten des Deutschtums im Osten stehende urdeutsche Stadt Danzig gestaltete sich die Danzig-Feierstunde, die am Donnerstagabend im Rahmen der diesjährigen Jubiläumstagung des Deutschen Ausland-Instituts in dem vollbesetzten Festaal der Lieberhalle stattfand. Nach dem Einmarsch der Fahnen hielt der Leiter des Deutschen Ausland-Instituts, Professor Dr. Glaf, eine auf die Bedeutung der Stunde hinweisende Begrüßungsansprache. Die Ueberleitung zur Rede des Gauleiters Forster bildete die Aufführung der Festkantate „Heidische Feier“ des schwebischen Dichters und Sängers der SA, Gerhard Schumann.

Gauleiter Forster stellte das Problem Danzig in kultur-, staatspolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht in den Mittelpunkt seiner Rede. Nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Besiedlung und Kultivierung des europäischen Ostens durch das Deutschtum kam er auf die großen Kulturleistungen des Deutschen Ostens, seine Blütezeit und seinen Zusammenbruch zu sprechen. Er schilderte, wie im Laufe der Geschichte immer wieder fremdes Volkstum die Hand nach deutschem Land ausstreckt hatte, und

rechnete [hat] mit dem Versailles Diktat ab, das den deutschen Osten in einer geradezu widerstündigen Weise nach jeder Richtung hin zerrissen hat. Mit Nachdruck betonte Forster, daß Danzig, obwohl es vom Reich abgetrennt worden ist, urdeutsch, wie es war, auch urdeutsch geblieben ist.

Hieraus wandte er sich innenpolitischen Fragen Danzigs zu und erläuterte, wie aus der ferndeutschen Stadt ein sogenannter Freistaat mit eigenen Grenzen, eigener Regierung und eigener Verfassung, aber ohne jede eigene Wehr, ohne eigene Vertretungsmittel, ohne eigene Finanzhoheit und dergl., gestaltet worden sei. So sei einmal Danzig geschaffen worden, um einen ewigen Janfapfel zwischen Deutschland und Polen zu bilden.

Mit großem Nachdruck wies der Redner darauf hin, daß es erst dem Nationalsozialismus vorbehalten war, die Atmosphäre zwischen diesen beiden Staaten zu bessern. Ohne Adolf Hitler und den Nationalsozialismus wären Gebiete wie das Saargebiet und Danzig auf ewige Zeiten für das Deutschtum verloren gewesen. (Stürmischer Beifall.) Bis 1933 habe es der Völkerverbund verstanden, die vielen Streitfragen zwischen Deutsch-



land und Polen auf die lange Bank zu schieben. Als die Nationalsozialisten dann an die Regierung gelangt seien, habe Danzig sofort versucht, mit Polen sich zu verständigen. Der nationalsozialistische Regierung sei es dann gelungen, diese Verständigung tatsächlich auch zustande zu bringen. Heute sei es so, daß sämtliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Danzig und Polen aus der Welt geschafft würden durch die gegenseitige Aussprache von Mann zu Mann. Polen wisse, daß es am Deutschum in Danzig nichts mehr ändern könne, und auch wir wüßten, welche Verpflichtungen wir gegenüber Polen hätten.

In ironischer Weise setzte sich Gauleiter Forster in diesem Zusammenhang dann mit der „legendären“ Tätigkeit des Völkerbundes auseinander. Diese Einrichtung brauche sich heute um das Verhältnis Danzig-Polen in keiner Weise mehr zu kümmern, da es in Ordnung sei.

Die 20. Jahrestagung des DAV.

Stuttgart, 13. Aug. Am Freitag vormittag wurde die Tagung der Arbeitsstelle für auslandsdeutsche Volksforschung mit einer öffentlichen Sitzung abgeschlossen. Ihr waren eingehende Beratungen über psychologische, soziologische, sprachwissenschaftliche und sozialanthropologische Fragen des Assimilationsproblems vorausgegangen. Im Mittelpunkt der öffentlichen Sitzung standen mehrere Vorträge, die Fragen volksdeutscher Geschichtsauffassung und der Umvolkung behandelten. Professor Harold Steinacker Innsbruck sprach über die Bedeutung der kleindeutschen, großdeutschen und volksdeutschen Geschichtsauffassung für das Auslandsdeutschum. Der Zusammenhang der deutschen Volksgruppen untereinander und mit dem Binnendeutschum könne sich nur vollenden in einem gemeinsamen Geschichtsbewußtsein, das sich auf alle Glieder des deutschen Volkskörpers richtet. Ein solches Geschichtsbild müsse sich aber zunächst einmal im Binnendeutschum festigen durchsetzen.

Ueber „Psychologie der Umvolkung“ sprach Professor Dr. K. H. Tübingen. Der in einer fremden Volkswelt lebende Mensch stehe ebenso wie die im fremdsprachigen Raum siedelnde Volksgruppe in einer Spannung, von deren Stärke sich derjenige kaum Rechenschaft zu geben vermöge, der als Glieder mit Gleichem im heimischen Raum eines geeinten Volkes leben dürfe. Wie Einzelwesen und Volksgruppe in dieser Spannung ihr Volkstum erhalten und sichern, sei die Lebensfrage des Auslandsdeutschums. Die Umvolkung vollziehe sich in einer unendlichen Fülle von Formen. Die Geschichte der vielen Millionen, die dem deutschen Volk im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen seien, gebe dafür einen erschütternden Anschauungsunterricht. Die Stärkung aller Faktoren, die gegenüber den werbenden und zwingenden Kräften der fremden Volkswelt Halt verleihen, sei das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Umvolkungsgefahren. Gemeinschaftswille, Selbstbewußtsein, Sendungsglaube, Lebenskraft, überlegene Leistung und völkischer und rassistischer Instinkt seien Faktoren, die diesen Halt steigern könnten.

Der Leiter der Arbeitsstelle für auslandsdeutsche Volksforschung, Dozent Dr. H. A. Beyer, sprach zu dem Thema: „Umvolkung und Geschichtsbewußtsein“. Das Fehlen eines allen Deutschen eigenen Geschichtsbildes habe wesentlich zur Umvolkung beigetragen.

Auftakt zur 700-Jahr-Feier Berlins

Berlin, 13. Aug. Einen feierlichen und würdigen Auftakt der am Samstag beginnenden 700-Jahr-Feier Berlins bildete am Freitag die Einweihung einer Ehrenhalle im Berliner Rathaus durch Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert. Diese Ehrenhalle gilt dem Gedächtnis der 12 000 Kameraden, die im Weltkrieg und für das Dritte Reich gefallen sind und einst im Dienste der Stadt Berlin gestanden haben.

Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert erklärte in seiner Ansprache, er glaube, daß kein würdigerer Zeitpunkt für die Einweihung dieser Ehrenhalle gefunden werden konnte, als gerade der Beginn der 700-Jahr-Feier. Der schlichte, weisewoll gestaltete Raum, in dem unter dem Gedächtnis auf Pergament die Namen der 12 000 Gefallenen der Stadtverwaltung verzeichnet seien, werde kommenden Geschlechtern stets Kunde geben von dem gewaltigen Opfergeist unseres Volkes.

Vorfälle in Graz planmäßig vorbereitet

Wien, 13. Aug. Aus den Ergänzungsmeldungen über die Vorfälle in Graz, die sich mit den Erhebungen durch die dortige konsularische Vertretung des Reiches decken, geht hervor, daß der Sturm auf die Wäden, die das Führerbuch „Mein Kampf“ zeigten, eine planmäßig vorbereitete und durchgeführte Aktion gewisser Kreise der Vaterländischen Front war. Nachdem das Buch auf Grund der Verhandlungen offiziell zugelassen ist, stellen diese Uebergriffe lokaler Untergliederungen somit zugleich offensichtlich den Versuch dar, die Durchführung des Abkommens mit Deutschland zu fören. Vorkämpfer von Papen wird persönlich Gelegenheit nehmen, den Vorfall bei der österreichischen Regierung zur Sprache zu bringen unter Wahrung der durch die deutsch-österreichische Vereinbarung sich ergebenden Belange.

Der Sicherheitsdirektor von Graz hat noch am gleichen Tage sein Bedauern über die Ausschreitungen zum Ausdruck gebracht.

Blutige Kämpfe hinter der Front

Anarchisten gegen Kommunisten

Paris, 13. Aug. Der „Jour“ und verschiedene andere Blätter berichten von einer erneuten Verschärfung der Gegensätze im sowjetspanischen Gebiet. In Barcelona, Barbastro, Gerona und Lerida hätten die Extremisten im Laufe der letzten 24 Stunden Partien Austritt erhalten.

In Valencia habe eine Anarchistengruppe versucht, in den von dem bolschewistischen Oberhauptling Xana dominierten Palast einzudringen, um gewaltsam gegen die Selbsterhebung einer Reihe ihrer Hauptlinge vorzugehen. Bei dem Kampf mit Xana-Anhängern seien zahlreiche Anarchisten getötet bzw. verwundet worden. Anschließend seien neue Verhandlungen in anarchistischen und syndikalistischen Kreisen erfolgt. In Barbastro und Caspe seien „Polizei“-Abteilungen aus Barcelona eingetroffen mit dem Befehl, den Kommunisten und Sozialdemokraten gegen die Anarchisten Hilfe zu leisten.

Der sogenannte „Präsident“ des „Rates von Kragon“, der zu den Anarcho-Syndikalisten übergegangen war, sei vom Valencien-Ausschuh seines Amtes enthoben worden, was wiederum in Barcelona scharfen Protest ausgelöst habe. Trotz strenger Abperrung sei es den Demonstranten gelungen, in die Innenstadt einzudringen. Erst nach blutigen Kämpfen seien sie von der „Polizei“ in die Vororte zurückgedrängt worden. Der Hauptstich der Anarchisten und Syndikalisten sei die Vorstadt von Barcelona, Montjuich, wo sie Waffen- und Munitionslager angelegt hätten.

Frankreich will keine spanischen Flüchtlinge mehr

London, 13. Aug. Wie bekannt wird, hat die französische Regierung der englischen mitgeteilt, daß sie keine weiteren spanischen Flüchtlinge mehr aufnehmen könne, da bereits 45 000 solcher Flüchtlinge auf französischem Boden lebten. Frankreich könne in Zukunft keine Ausnahme mehr machen.

Wie Press Association mitteilt, hat die englische Regierung das Handelsministerium angewiesen, alle Schiffseigentümer, deren Schiffe sich an der Herausführung von Flüchtlingen aus Spanien beteiligen, von der Maßnahme der französischen Regierung zu unterrichten. In London werde nicht angenommen, daß der französische Entschluß etwa die Wiederaufnahme spanischer Flüchtlinge in England bezwecken wolle. Man sei übrigens der Ansicht, daß die Lage in Bilbao nun für die Rückkehr der Flüchtlinge nunmehr normal genug sei. Diese Feststellung schließt die Anerkennung ein, daß sich die von der bolschewistischen Herrschaft entwickelte Fluchtfrage nach der Einnahme Bilbaos durch die Truppen General Francos grundlegend gebessert hat.

Kampf um Schanghai

Tokio, 13. Aug. (Mitsudienst des DNB.) Wie die Agentur Domei aus Schanghai meldet, hat dort am Freitag morgen um 9 Uhr an der Grenze der japanischen Konzeption heftiges Maschinengewehrfeuer und Geschützfeuer eingesetzt. Damit hat der Kampf um Schanghai begonnen.

Das Büro der Stadtverwaltung von Groß-Schanghai bestätigt den Ausbruch der Kämpfe in drei Straßen im Norden Schanghais, wo nach chinesischer Darstellung japanische Seefeldaten die chinesischen Verteidigungslinien angegriffen haben sollen. Von Seiten der japanischen Landungstruppen wurde mitgeteilt, daß Teile dieser Truppen wegen Eröffnung des Feuers durch Chinesen auf den japanischen Distrikt der Niederlassung in Tschapei, dem Ort früherer erbitterter Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen, eingedrungen sind.

Kantau von den Japanern eingenommen

Tientsin, 13. Aug. (Mitsudienst des DNB.) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, wurde die von den Chinesen erbittert verteidigte Stadt Kantau, die die Bahnstraße in Richtung Kalgan sperrt, nach mehreren Stunden dauernden Kämpfen von japanischen Truppen unter großem Einsatz von Infanterie, Artillerie und Tankseinheiten eingenommen. Damit hat die erste wirklich größere Kampfhandlung des nordchinesischen Feldzuges stattgefunden. Ueber den Verlauf der Kämpfe fehlen noch Einzelheiten.

Hervorgehoben wird in der Meldung des japanischen Hauptquartiers der zähe Widerstand der Chinesen, die jetzt, unterstützt von Artillerie, auf den nordwestlich gelegenen Höhen hinter der Stadt weiteren Widerstand leisten.

Nanking beschließt

militärisches Vorgehen

Nanking, 13. Aug. Der Sprecher des chinesischen Auswärtigen Amtes gab eine Erklärung ab, die die Entwicklung des sino-japanischen Konfliktes seit dem Lutoutschuan-Zwischenfall, wie sie von chinesischer Seite gesehen wird, schildert. Zum Schluß der Erklärung wird unter Bezugnahme auf diese Darstellung des japanischen Vorgehens gesagt:

„Alle diese Handlungen verletzen die Hoheitsrechte Chinas und die internationalen Verträge. Die Gebuld Chinas hat ihre Grenzen erreicht. Es bleibt uns kein anderer Weg, als Selbstverteidigungsmaßnahmen zu treffen und der gewaltsamen Aggression Widerstand zu leisten. Die Verantwortung für die zukünftige Entwicklung liegt ausschließlich bei Japan.“

Die Kämpfe in Schanghai

Auf einer Rundfahrt durch den nördlichen Teil der internationalen Niederlassung konnte der DNB-Berichter beobachten, daß der größte Teil der Privathäuser verlassen dasteht. Fast alle Ladengeschäfte sind geschlossen und verbarrikadiert. Die großen Firmen räumen ihre Lagerplätze und schaffen die Vorräte auf Lastwagen nach dem südlichen Teil der Niederlassung.

Aus chinesischer Quelle verlautet, daß es am Donnerstagmittag zu neuen und heftigen Zusammenstößen mit den Japanern im Wusung-Bezirk gekommen sei. Die Schießereien im Honglu-Bezirk, dehnen sich derzeit nördlich des japanischen Friedhofes im Honglu-Stadtteil aus.

Das im Laufe des Freitags einsehende Artilleriefeuer im Norden Schanghais nahm gegen Abend zu. In dem Stadtteil Tschapei in der Gegend des Nordbahnhofes wüthen schwere Brände, die durch die Geschützeinschläge entstanden sind. Die chinesischen Truppen, es handelt sich um die 88. Division, halten den Nordbahnhof besetzt und haben selbst Geschütze in Stellung gebracht. Eine allgemeine Flucht der chinesischen Bevölkerung aus Tschapei hat eingesetzt. Die Flüchtlinge, deren Zahl bisher noch nicht abzusehen ist, sammeln sich im südlichen Stadtteil.

Flüchtlingsfahrt am Jangtse eingestellt

Die chinesische Regierung gab die Sperrung des Jangtse-Flusses für die gesamte Schiffsahrt bekannt. Die Sperrung gilt für die Strecke von Tschinkian bis zur Einmündung des Wbanpu-Flusses in den Jangtse. Die Vertreter der Vertragsmächte wurden verständigt, daß am Fluß die Leuchtfeuer in der Nacht gelöscht bleiben würden.

Engländer lernen die Tschechen kennen

Bei Besichtigung sudetendeutscher Reichslandsgebiete verhaftet

Karlsbad, 13. Aug. Wie das sudetendeutsche Tagesblatt „Die Zeit“ mitteilt, besuchten am Mittwoch zwei Mitarbeiter des bekannten englischen Professors Tonbee zusammen mit einem Amtswalter der sudetendeutschen Partei die Reichslandsgebiete der Sudetendeutschen in Westböhmen.

Als die englischen Gäste das Armenhaus von Chodau besichtigten, wurden sie von einem Geheimpolizisten beobachtet, der sofort die tschechoslowakische Gendarmerie verständigte. Die Gendarmerie verhaftete die beiden Engländer und ihren Begleiter, als sie das Armenhaus verlassen wollten, und unterzog sie einem zweifelhaften Kreuzverhör. Immer wieder tauchte die Frage auf, ob sie Elendsstätten fotografiert und ob sie überhaupt eine amtliche Erlaubnis zum Besichtigen der sudetendeutschen Elendsstätten hätten.

Die Engländer legten Empfehlungen der Londoner tschechoslowakischen Gesandtschaft an das Prager Außenministerium und Enthüllungsbriefe an den marxistischen Abgeordneten Jalsch vor, worauf das Verhör beendet wurde. Als man bei einem Engländer jedoch einen Photoapparat bemerkte, der nicht in dem Bag vermerkt war, mußten sich die englischen Gäste anschließend unter tschechoslowakischer Gendarmeriebegleitung nach Elbogen zur Staatspolizei-Zweigstelle begeben, wo sie erneut verhört wurden.

Nach diesem Zwischenpiel, das nahezu vier Stunden dauerte, wurden die Engländer, von denen einer nun noch eine persönliche Einladung des deutschen marxistischen Abgeordneten Jalsch vorwies, die er von ihm seinerzeit in London erhalten hatte, freigelassen. Sie werden sich jetzt, wie die „Zeit“ weiter mitteilt, nach Prag begeben, um bei ihrer Gesandtschaft gegen diese vorläufige Einspruch einzulegen.

Verhinderung des Gottlofenkongresses

von der belgischen katholischen Partei gefordert

Brüssel, 13. Aug. Der Plan Moskaus, in Brüssel demnächst einen Gottlofen-Kongress zu veranstalten, ist in der belgischen Presse auf starken Widerstand gestoßen. Wie nunmehr bekannt wird, hat die Organisation der belgischen katholischen Partei an den Vorstand die Forderung gerichtet, bei der Regierung dahin zu wirken, daß die Abhaltung dieses Kongresses, der unter Aufsicht Moskaus steht, verhindert werde. In einem entsprechenden Schreiben an die Parteileitung heißt es, der Kommunismus verfolgt auch mit diesem Kongress sein Ziel zur Vernichtung der Zivilisation.

Kindesannahmeverfahren bei Mischlingen

Der Reichs- und preussische Innenminister hat das Kindesannahmeverfahren, soweit es sich um die Befähigung des Vertragsteils durch die höhere Verwaltungsbehörde handelt, in einigen Punkten geändert, um die Rechtslage den Rührberger Gesetzen anzupassen. Ist ein Vertragsteil Jude oder mit einem Juden verheiratet, der andere Vertragsteil deutschblütig oder Mischling zweiten Grades, so ist der Befähigung des Annahmevertrages zu widersprechen. Wenn dabei ein Vertragsteil Ausländer ist, muß zunächst an den Minister berichtet werden. Ebenso wünscht der Minister Bericht, wenn ein Vertragsteil Mischling ersten Grades, der andere deutschblütig oder Mischling zweiten Grades ist. Ist ein Vertragsteil Mischling zweiten Grades, der andere deutschblütig ist, so ist davon abzusehen, aus diesem Grunde der Befähigung zu widersprechen. Ist ein Vertragsteil zwar nicht Jude oder jüdischer Mischling, aber sonst ganz oder teilweise fremdblütig, so ist unter Befähigung der Vorgänge an den Minister zu berichten. Das gleiche Verfahren ist künftig bei der Unterbringung von Kindern in Pflege anzuwenden.

Anordnung über Knochenfammlung

Durch eine gemeinsame Anordnung der Ueberwachungsstellen „Chemie“, für industrielle Fettverarbeitung und für Waren verschiedener Art, die im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht wird, werden die bisherigen Bestimmungen über die Knochenfammlung, den Knochenhandel und die Knochenverarbeitung auf eine neue Grundlage gestellt. Gleichzeitig werden die Anordnungen 13 der Ueberwachungsstelle für industrielle Fettverarbeitung und 3 der Ueberwachungsstelle „Chemie“ aufgehoben.

In Zukunft haben gewerbliche Betriebe aller Art, in denen Knochen ausfallen (Schweinemäntelereien, Schlachthöfe, Fleischverarbeitende Betriebe, Gast- und Verpflegungsbetriebe, Müllfammlung und Auswertungsbetriebe usw.) die Knochen, die sie nicht unmittelbar zum Zwecke der menschlichen Ernährung verarbeiten oder abgeben, zu handhaben oder Knochenverarbeitung anzubieten. Wer mit Knochen handeln oder wer Knochen verarbeiten will, bedarf hierzu einer Genehmigung. Die Genehmigung zum Handel ist bei dem zuständigen Bezirksleiter der Fachuntergruppe Rohproduktengewerbe, die Genehmigung zur Verarbeitung bei der Ueberwachungsstelle „Chemie“ zu beantragen.

Die Anordnung über die Ablieferungspflicht und die Knochenhandelsgenehmigung tritt am 1. November 1937 in Kraft.

Umstellung in der Futtermirtschaft

Die Verordnung zur Sicherstellung des Brotgetreidebedarfes enthält bekanntlich auch das Verfütterungsverbot. Falls wäre es, so betont die Reichs-Landpost, nunmehr auch die tierische Erzeugung etwa so einzuschränken, wie das Brotgetreide der Verfütterung entzogen wird. Es sind bereits geeignete Futtermittel zur Verteilung über die Landbesitzernschaften bereitgestellt. Es wird hier Sorge getragen, daß Kartoffeln und Zuckerrüben, soweit sie in den Erzeugergebieten nicht gebraucht werden, im Versand auf größere Entfernungen haltbar und lagerungsfähig gemacht werden. Die Umstellung in der Futtermirtschaft ist im Hinblick auf die Sicherstellung der deutschen Brotversorgung eine heilige Pflicht.

Zulassung zur Gesellenprüfung

Der Reichshand der deutschen Handwerks hat die Kreishandwerkskammern und Innungen darauf hingewiesen, daß für die Zulassung zu den Gesellenprüfungen ausschließlich die gesetzlichen Vorschriften gelten und daß demnach zur Gesellenprüfung nur zugelassen werden kann, wer die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt.



Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 14. August 1937.

Amtliches. Auf ihren Antrag wurden in den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Schneider in Sonnenhardt und Hauptlehrer Rupp (aus Saugenwald) in Schönmünzach.

Platzkonzert. Morgens abend 8.30 Uhr konzertiert die Stadthalle auf dem Marktplatz.

Die Urlauber aus Westfalen sind heute vormittag wieder von Wieslegg geschieden in aller fröhlichster Stimmung und hochbefriedigt von ihrem hiesigen Aufenthalt. Mit Sträußchen geschmückt marschierten sie unter den Klängen der Stadthalle zum Bahnhof, wo sich viele Wieslegger eingefunden hatten und wo noch herzlicher Abschied genommen wurde. — Neue R.F.-Urlauber werden voraussichtlich in acht Tagen hier einströmen.

Wer will NSB.-Schwester werden? Im Oktober werden an den beiden Krankenpflegekursen der NS.-Volkswohlfahrt unseres Gauces neue Ausbildungskurse für NS.-Schwestern abgehalten. Die Ausbildungszeit erstreckt sich über einhalb Jahre. Für das erste Jahr wird ein kleiner Ankerbeitrag von 25 RM. erhoben, für das dritte Drittel der Ausbildungszeit nichts. Sollte eine Volksgenossin, die Lust und Liebe hat, NSB.-Schwester zu werden, nicht in der Lage sein, diesen Betrag zu entrichten, so wird auch dieser wirtgehend von der NS.-Volkswohlfahrt übernommen. Anmeldungen sind baldigst an die Gauamtsleitung der NS.-Volkswohlfahrt, Gartenstraße 27 (Stuttgart), zu richten.

Freistellen für unsere Jugend! Noch einmal geht der Ruf durch unseren Kreis: Schafft Erholungsplätze für die Belegungszeit vom 14. September bis 19. Oktober 1937 für unsere erholungsbedürftige Jugend. Immer reichen die bis jetzt gemeldeten Freistellen nicht aus um all die Kinder, welche Erholung dringend nötig haben, unterzubringen. Wir bitten herzlich, sich doch zu überlegen, ob nicht die einzelnen Familien bzw. Ehepaare noch eine Freistelle zur Verfügung stellen können und wollen. Volksgenosse tu das Deine dazu, daß wenn die Frauen der NS.-Frauenshaft noch einmal an dich herantreten, die Werbung ein voller Erfolg wird. Dankbare Kinderherzen werden Dein Lohn sein.

Rogold, 13. August. (Seit Lehrerrinnen im Sommerlager.) Nachdem erst die Lehrer das Sommerlager im Seminar verlassen haben, trafen gestern mittag ungefähr 150 Lehrerinnen aus mehr als 13 württembergischen Kreisen ein. Auch sie werden Gelegenheit haben, sich westanschaulich auszuruhen und sich gegenfeitig kameradschaftlich näher zu kommen.

Höfen a. Gg., 11. Aug. Ein 14 Zentner schwerer Ochse, den ein auswärtiger Metzger auf der Viehversteigerungsstelle in Calmbach erworben hatte, brühte in der Nähe der Ochsenbrücke die Seitenwand des Lastkraftwagens hinaus und fiel hernad. Schwer verletzt — er hatte unter anderem beide Hörner gekrochen — mußte er auf der Stelle notgeschlachtet werden.

Herrenberg, 13. August. (Teerwagen in Brand.) Gestern nachmittag geriet beim Leeren der Allee am Friedhof der Teerwagen in Brand. Der flüssige, brennende Teer ergoß sich auf die Straße und entwickelte riesige, schwarze Rauchwolken. Der besonnenen Bekämpfung des Feuers durch die Arbeiter an der Teermaschine ist es zu verdanken, daß größerer Schaden verhütet wurde.

Reutlingen, 13. August. (Über 40000 Arbeiter waren im R.F.-Urlaubsverkehr erfasst.) Bei einem Kreis-Dienstappell von „R.F.“ in Reutlingen machte der Kreiswart Müller interessante Ausführungen. So sind allein im Urlaubsverkehr über 40000 Arbeiter aus dem Kreis Reutlingen erfasst worden. 200 Betriebe — gegenüber 25 — führen regelmäßig Betriebsausflüge durch. Der Gauportreferent der Gaubetriebsstelle Schöck, Stuttgart, sprach dann über den Betriebsport. Er betonte, daß der Nationalsozialismus die Lebensübungen in den Mittelpunkt der gesamten Erziehung stellt.

Stuttgart, 13. Aug. (Todesfall.) Im Alter von 63 Jahren ist nach kurzem Krankenlager in einem Sanatorium bei München der frühere württ. Major Freiherr von Ellrichshausen gestorben. v. Ellrichshausen hatte vor dem Krieg über 40 Jahre in der Inf.-Regt. Königin Olga angehört und machte den Weltkrieg als Kompanieführer, später als Bataillionsführer im Inf.-Regt. 119 mit.

Tagung. Vom 18. bis 22. September 1937 findet in Stuttgart die 18. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft statt, zu der außer den deutschen Dermatologen auch eine Reihe bekannter Dermatologen des Auslands kommen werden. Der Tagungsplan sieht nach der feierlichen Eröffnung der Tagung das Hauptreferatenthema „Die Bedeutung der Testroben für die Haut“ vor, worüber die Herren Kriebos-Berlin und Miescher-Zürich berichten werden. Die folgenden Tage gelten verschiedenen Vorträgen aus allen Gebieten der Dermatologie.

Stettigheim, 13. Aug. (Schäferhund-Sonderfall.) Die Stadt Stettigheim rüstet sich jetzt zur großen Schäferhund-Sonderausstellung, die der Gau Südwest der Jagdschaft für deutsche Schäferhunde am Sonntag veranstaltet. Das Kennungsergebnis weist ausgezeichnetes Jagdmaterial auf.

Böggau, Kr. Bietigheim, 13. Aug. (Itisse töten 42 Hühner.) Hier drangen in den Hühnerstall eines Landwirts Itisse ein. Wie der Besitzer zu seinem Schrecken am nächsten Morgen feststellen mußte, hatten die blutgierigen Räuber insgesamt 42 junge Hühner getötet. Leider gelang es nicht, die Itisse zu erwischen.

Schorndorf, 13. Aug. (Tödtlich abgefeuert.) Der aus Schorndorf gebürtige frühere Verwalter des Hermann-Göting-Hauses auf dem Himmelreich bei Gmünd, der 29-jährige Wilhelm Bögel, stürzte auf einer Bergwanderung bei Bad Reichenhall tödtlich ab. Die P. verliert in Wilhelm Bögel einen alten Mitkämpfer.

Widelsberg, Kr. Sulz, 13. Aug. (Blitzschlag in den Richturm.) Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in unseren Richturm ein. Ein großer Teil des Daches wurde zertrümmert, im Innern des Turmes wurden die Balken vollkommen zerstört.

Widelsberg, Kr. Sulz, 13. Aug. (Unglück im Steinbruch.) Der Steinbrucharbeiter Martin Höhn von hier verunglückte im Bodinger Steinbruch lebensgefährlich. Eine Steinwand kam plötzlich ins Rutschen und verschüttete Höhn so unglücklich, daß ihm ein Bein abgequetscht wurde.

Tübingen, 13. Aug. (Streichhölzer in Knabenhand.) Es kann nicht eindringlich genug davor gewarnt werden, besonders jetzt zur Erntezeit, im Sinne des gegenwärtig geführten Aufklärungszuges zur Schadenverhütung alle leicht brennbaren oder in Kinderhand Gefahr bringende Gegenstände unter Verschluss zu halten. In der Herrenberger Straße in Tübingen fiel eine Scheuer samt den eingelagerten reichen Heu- und Futtermitteln einem Feuer zum Opfer, das ein mit Streichhölzern spielender siebenjähriger Knabe angezündet hatte.

Tübingen, Kr. Münsingen, 13. Aug. (Vom Blitz erschlagen.) Ein tragisches Geschick hat den Neubauer Johann Rommel in Tübingen heimgeführt. Bei dem schweren Gewitter, das am Mittwoch über den Ort niederging, erschlug der Blitz die 16-jährige Tochter, das älteste von acht Kindern, das dem Neubauer eine wertvolle Arbeitskraft war.

Heidenheim, 13. Aug. (Schloß Hellenstein wird Jugendburg.) In der Beratung des Oberbürgermeisters mit den Ratsberren wurde u. a. mitgeteilt, daß der Bann-Baubereiter der H. gegenwärtig damit beschäftigt ist, die Pläne für den Umbau des Schlosses Hellenstein zur Jugendburg auszuarbeiten. Unter Umständen kommt auch ein Neubau für Zwecke eines H.-Heimes in Frage. Im Stadtteil Mergelstetten wird auf dem Kieselberg ein H.-Heim erstellt. Außerdem soll im nächsten Jahr die Schloßschule im Stadtteil Schmittheim zum H.-Heim erweitert werden. Ein größeres Gebäude ist für den BDM. als Heim hergerichtet worden.

Viberach, 13. Aug. (Zusammenstoß.) Der zwölfjährige Alfred Fißbach aus Viberach stieß, als er die abschüssige Berghäuser Straße hinabfuhr, mit einem auswärtigen Personenkraftwagen zusammen. Der Junge wurde gegen die Windschutzscheibe des Autos geworfen und erlitt durch Glassplitter lebensgefährliche Verletzungen am Hals und am Kopf. Er mußte im Krankenhaus operiert werden, doch ist sein Zustand hoffnungslos.

Wangen, 13. Aug. (Hoch klingt das Lied...) Eine wadere Frau ist die Stadtkassierergattin Reutter aus Wangen. Sie ist Trägerin der Rettungsmedaille, die ihr für die Rettung zweier Mädchen vom Tode des Ertrinkens in früheren Jahren verliehen wurde. Nun hat sie sich erneut als mutige Retterin gezeigt. Ein beim Baden in der Argen bei Rierach plötzlich untertauchenden Mädchen, das des Schwimmens unkundig war, sprang Frau Reutter kurz entschlossen in die Fluten nach und es gelang ihres bewährten Geschicklichkeit, die bereits unter Wasser mit dem Tode kämpfende Ertrinkende lebend an Land zu bringen.

Großfeuer in Feldstetten

Feldstetten, Kr. Münsingen, 13. Aug. Während eines außerordentlich starken Gewitters, das sich am Donnerstag über Feldstetten entlud, schlug der Blitz in die Scheune der Witwe Delz und zündete. Da um diese Zeit die meisten Einwohner dem Feldgeschäft nachgingen, hatte das Feuer beim Eintreffen der Ortsfeuerwehr bereits einige Nebengebäude erfasst. Dazu machte sich Wassermangel unangenehm bemerkbar, sodass von den zur Hilfeleistung herangekommenen Motorsprengern aus Münsingen und Leisingen das Wasser aus zwei ziemlich entfernt gelegenen Brunnen herangeschafft werden mußte. Nach zweistündiger Bekämpfung war die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Brandes beseitigt. Dem Feuer sind vier Scheunen und ein Wohnhaus zum Opfer gefallen. Der größte Teil der Getreideernte und reiche Futtermittel wurden vernichtet.

Gauarbeitskreis der NS.-Studentenkampfhilfe

Stuttgart, 13. Aug. Dieser Tage fand die zweite Sitzung des Gauarbeitskreises Württemberg der NS.-Studentenkampfhilfe unter der Leitung von Ministerialdirektor Dr. Dill statt. Besprochen wurden die Vertragsarten zwischen NS.-Studentenbund und Altherrenverbänden bezüglich der Ueberlassung von Korrelationshäusern. Die finanziellen Möglichkeiten auf der Basis einer gelunden Haushaltsführung sowohl für den NS.-Studentenbund als auch für die Altherrenverbände wurden eingehend erörtert. Bankdirektor Gehler, Architekt Blankenhorn und Amtsrat Rilling wurden beauftragt, die erörterten Anregungen in Form einheitlicher, für das ganze Reich geltender Typenverträge zu verarbeiten. Der Arbeitsausflug kam zu dem Ergebnis, dem Reichsstudentenführer vorzuschlagen, möglichst wenige Abweichungen in finanzieller Hinsicht bei diesen Verträgen zuzulassen, da nur durch eine gleichmäßige Behandlung sämtlicher Altherrenverbände Ungerechtigkeiten in der Beitragsleistung vermieden werden. Anschließend wurde der Entwurf einer Satzung der NS.-Studentenkampfhilfe durchgesprochen.

Aus Baden

Pforzheim, 13. August. (Nach der zweite Verbrecher gefasst.) Zu der gestern gemeldeten Jagd auf Verbrecher berichtet die Polizei: Am Sonntag, den 8. August, wurden in Bad Liebenzell aus einem Kraftwagen zwei Koffer und eine Vadekassette mit Damenkleidern und Wäsche gestohlen. Das Diebesgut wanderte zu zwei gegenwärtig hier gastierenden Tänzerinnen. Zufällig sah die Bestohlene bei einer Tänzerin das gestohlene Kleid und benachrichtigte die Kriminalpolizei. Die Tänzerinnen wurden in der Nacht zum Donnerstag wegen Verdachts der Hehlerlei festgenommen. Gestern nachmittag führen die Diebe vor der Wohnung der Mädchen in der Kronprinzenstraße mit dem Personenkraftwagen I Z 46023 vor. Sie wurden von Kriminalbeamten angehalten. Dabei mußte von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Während es gelang, den einen Täter festzunehmen, gab der Lenker des Wagens Vollgas und konnte

mit dem Kraftwagen entkommen. Der Festgenommene wurde durch die Wagenür am Hinterkopf leicht verletzt. Durch die sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen gelang es der Gendarmerie Eppingen, den zweiten Täter in Busenbach festzunehmen und den Kraftwagen sicherzustellen. Bei den Tätern handelt es sich um den ledigen Automechaniker Adolf Böbel und den verh. Fortgeschiffen Heinrich Wilhelm aus Scheidt (Saar). Das Diebesgut wurde wieder beigebracht.

Mannheim, 12. August. (Großbrand im Mannheimer Hofen — Tabaklager in Flammen.) Am Mittwoch mittag brach in einer großen Lagerhalle in der Westhallenstraße ein Großfeuer aus, das rasch verheerende Ausmaße annahm. Beim Eintreffen der Feuerlöschpolizei stand ein 200 Meter langer Logerschuppen, der mit der Rückseite an den Mühlauhofen grnzt und mit Tabakbollen gefüllt war, in Flammen. Die Höhe des Gesamtschadens läßt sich noch nicht feststellen. Auch über die Brandursache ist noch nichts bekannt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Magdeburger „Pilsjudski-Haus“ wird nach Warschau gebracht. Der „Express Boranna“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des polnischen Frontkämpferverbandes General Goredi. Danach soll das „Pilsjudski-Haus“, das die Stadt Magdeburg dem polnischen Staat zum Geschenk gemacht hat, auseinandergenommen und über dem Wasserweg Elbe-Nordsee-Kieler Kanal-Düster und Weichsel nach Warschau transportiert werden, wo es als Erinnerungshätte wieder aufgestellt werden soll. Die Entscheidung, wo das Haus in Warschau aufgebaut wird, soll die Witwe des Marjshalls fällen.

Manöver in Sizilien haben begonnen. Die großen italienischen Sommermanöver auf Sizilien haben in der Nacht zum Freitag begonnen. Sie dauern bis nächsten Dienstag einschließlic. Zwei Tage später findet dann die Parade des Heeres und der Flotte statt. Am selben Tage wird Mussolini in Palermo seine politische Rede halten. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien sowie der Kronprinz sind bereits im Hauptquartier in Castellvetrano in der Nähe der Südküste Siziliens eingetroffen. An den Manövern nehmen rund 50 000 Mann, 2000 Fahrzeuge und 1000 Kraftwagen, darunter zahlreiche Panzerwagen und Flakbatterien, teil.

NS.-Staatsschuld 36,8 Milliarden Dollar. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten erreicht dem Ausweis des Schatzamtes zufolge am Dienstag die neue Rekordhöhe von 36,827 Milliarden Dollar. Mithin ergibt sich eine Zunahme von 3,462 Milliarden Dollar gegenüber dem gleichen Tage des Vorjahres. Die Staatsschuld übersteigt jetzt die Rekordhöhe während des Weltkrieges um 10,230 Milliarden Dollar.

Zwei neue nichtstarre Luftschiffe in Amerika. Wie das Marineamt bekanntgibt, hat es an die Goodyear Zeppelin Co. in Akron (Ohio) einen Bauauftrag für zwei nichtstarre Erprobungsluftschiffe im Betrage von 285 000 Dollar vergeben. Das eine der Luftschiffe mit einem Fassungsvermögen von 125 000 Kubikfuß wird für Ausbildungszwecke, das andere mit 400 000 Kubikfuß im Küstendienst verwendet werden.

Zwei Dampfer gesunken. In der Nacht zum Donnerstag herrschte in den atlantischen und englischen Gewässern ein harter Nebel, dem zwei Schiffe zum Opfer fielen. Auf der Höhe von Boston vor Neuschottland stießen der kanadische 20 000 Tonnen-Dampfer „Herzogin von Atholl“ und der dänische Handelsdampfer „Maine“ zusammen. Das dänische Schiff wurde in einer Länge von 13 Metern aufgesperrt und begann sofort zu sinken, doch konnte die Befahrung gerettet werden. In der Mündung des „Tyne“ (Schottland) stießen zwei Frachter zusammen, von denen einer sank.

Fünf Kinder vom Blitz erschlagen. Fünf Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren aus dem Dorfe Kleino bei Pinj (Polen) wurden während eines Gewitters unter einem alleinstehenden Baum, in dessen Schutz sie geflüchtet waren, durch Blitzschlag getötet.

Blutige Auseinandersetzungen auf einem polnischen Gutshof. Auf einem großen Gutshof in der Wojwodschast Lodz kam es zu einem Streit zwischen dem Gutsoverwalter und dem Schmied des Gutes. In seiner Erregung griff der Verwalter zu seinem Gewehr und gab auf den Schmied einen Schuß ab, der diesen tödlich traf. Ueber die Tat empört, rotteten sich an die 100 Arbeiter des Gutes zusammen, drangen in die Wohnung des Gutsoverwalters ein, fielen über ihn her und schlugen ihn tot.

Familien drama in der Bayerischen Ostmark. Am Freitag mittag hat sich in der Ortschaft Dornwang bei Dingolfing in der Bayerischen Ostmark ein entsetzliches Familien drama abgespielt. Die 29 Jahre alte Katharina Auer hat im sog. Schwarzen Graben des Hartmooses ihre vier Kinder, drei Knaben und ein Mädchen im Alter von dreieinviertel bis sechseinhalb Jahren ertränkt. Die Frau, die am Morgen über starke Kopfschmerzen klagte, dürfte die Tat in einem Anfall geistiger Störung begangen haben.

Mein auf dem Ozean. Kapitän Schlimbach, der mit seiner Nacht Störtebeler 3 allein über den Nordatlantik nach Neuport segelt, hat am 11. August Gelegenheit gehabt, sich mit dem englischen Dampfer „Solvastid“ in Verbindung zu setzen. Schlimbach meldete: Alles wohl. — Störtebeler 3 befindet sich nur noch rund 300 Seemeilen von Neuport entfernt.

Systemgröße wegen Unterschlagung verhaftet. Wie der „Führer“ meldet, ist der aus Freiburg i. Brsg. gebürtige und in Karlsruhe wohnhafte Joseph Sonner, ehemaliger Reichstagsabgeordneter des Zentrums, wegen zahlreicher Unterschlagungen verhaftet worden, die er in seiner Eigenschaft als Zwangsvollstreckter begangen hat.

Walfahrer-Domibus verunglückt. Unweit von Louvoce bei Grenoble verunglückte bei einem mit 30 Walfahrern besetzten Reiseomnibus auf einer abschüssigen Strecke die Bremsen, so daß er schließlich in einen tiefen Graben stürzte. Drei Personen wurden getötet und 15 verletzt.

Revolte in Paraguay? Wie Reuter aus Paraguay berichtet, sollen paraguayische Marinestreitkräfte in den frühen Morgenstunden des Freitag gementert und die Hauptstadt Muncion besetzt haben. Sie verlangten den Rücktritt der Regierung.

Turnen, Spiel und Sport

Vom Turnverein Ebhausen

Wie bereits gemeldet und aus dem Anzeigenteil ersichtlich hält der Turnverein Ebhausen auf seinem Sportplatz am morgigen Sonntag sein „Abturnen“ ab.

Bereits der Samstagabend vereinigt die Mitglieder des Vereins mit ihren Vätern aus Stuttgart und Stammheim bei einem Kameradschaftsabend.

Am Sonntag Morgen tragen Stammheim und Ebhausen einen Vereinswettbewerb in der Leichtathletik aus. Den Vorlauf im letzten Jahre konnte Stammheim knapp für sich entscheiden. Ebhausen wird sich daher alle Mühe geben, um den morgigen Kampf erfolgreich zu bestehen.

Der Nachmittag bringt den Höhepunkt der Veranstaltung mit dem großen Schauturnen der 1. Riege des Männerturnvereins Stuttgart. Es ist sehr erfreulich, daß diese erstklassige Riege, in der so bekannte Turner wie Voltzeimüller Fern, Baumüller Max, Philip Schöf u. a. mitwirken, sich einem Landverein zur Verfügung stellt, um dort die hohe Turnkunst vorzuführen. Nachher folgt ein Handballspiel, in dem sich der Nachbarverein Altensteig der Ebhauser Mannschaft stellt. Es wird sich den ganzen Nachmittag ein interessantes Programm abwickeln, sodaß jeder Besucher der Veranstaltung auf seine Rechnung kommen wird.

Seaman kürzte in Pescara

Auch am zweiten Trainingstag für die 13. Coppa Acerbo bei Pescara konnte Bernd Rosmeyer den Kundenrekord Baris aus dem Vorjahr nicht unterbieten. Aber die gesamte deutsche Spitzenklasse kam nahe an diese Marke heran. Rosmeyer auf Auto-Union erwies sich auch am Freitag als schnellster Fahrer mit 10:53,8 Minuten gleich 142.059 Stundenkilometer. Stuf auf Auto-Union folgte mit 11:01,6 Minuten, dichtauf waren von Brauchitsch auf Mercedes-Benz mit 11:06 und Caracciola mit 11:24,2 Minuten. Der junge Mercedes-Fahrer Richard Seaman tat einen gefährlich aussehenden Sturz an der Schikane bei der Kirchhofmauer, der Engländer kam indessen mit einigen Schrammen glimpflich weg. Sein Rennwagen wurde jedoch schwer beschädigt, so daß das Unterirrtelheimer Werk am Sonntag nur zwei Eisen im Feuer haben wird.

Das bis 9 Uhr vorgelebene Training wurde noch um einige Zeit verlängert, da die neuen Alfa-Romeos zu spät kamen. So hatte Rosmeyer noch Gelegenheit, den mit großer Spannung erwarteten neuen Wagen seines Werkes vorzuführen. Rosmeyer erreichte in der Startrunde 12:16 Minuten, nach einer zweiten Runde, die er in 11:56 Minuten zurücklegte, brach der Italiener sein Training ab.

Beilagen-Hinweis

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Staatlichen Lotterei-Einnahme Hahn, Berlin S 42, Oranienstraße 158 bei, die wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Gebörden

Blutgruppenwörter: Christine Braun geb. Theurer, Döbel: Emil Kramer, 58 J., Calmbach: Christian Barth, Schmiedemeister, 78 J.

Das Wetter

Zeitweise feuchte Winde aus Südwest bis West. Bei wechselnder Bewölkung öfters aufheiternd, vereinzelt zum Teil gewitterige Regenfälle, tagsüber immer noch warm und zeitweise auch schwül, im ganzen höchstens leichter Temperaturrückgang.

Die Pilzschätze des deutschen Waldes

Eine wohlschmeckende Bereicherung des Küchenzettels

Zur Ausnützung der Pilze, die wir dem Werte nach dem Gemüße gleichzustellen haben, sind unter vielen anderen folgende Pilzrezepte zu empfehlen:

Gedämpfte Pilze: Nur junge, gesunde Pilze, möglichst frisch, dürfen verwendet werden. Die bereits im Walde gepuhten Schwämme erfordern zu Hause nicht mehr viel Arbeit. Sie werden geäubert, in kleine Stücke zerschnitten und sorgfältig gewaschen. Nun werden sie im eigenen Saft ohne Zusatz von Wasser und je nach der Wlart ungefähr 10 bis 20 Minuten gedämpft. Der Pilzsaft wird nicht weggeschüttet, falls zuviel Saft, dann Verwendung zu Suppe. Dann wird mit Zwiebel und sonstigen Gewürzen, je nach Geschmack, eine Mehlschwitze bereitet. Dazu werden die fertig gedämpften Pilze mitsamt dem Saft gegeben, worauf man sie genügend durchziehen und noch etwas braten läßt. So ist ein einfaches und schmackhaftes Pilzgericht fertig.

Pilz-Frikadellen: Hartnäckige Pilzleinde kann man leicht zu Pilzstreifen zerkleinern, wenn man ihnen Pilzfrikadellen — ohne vorherige Kenntnis der Zusammenlegung — vorsetzt. Die Pilze werden wie oben gedämpft, der überschüssige Saft zur Suppe verwandt. Die gedämpften Stücke werden durch die Fleischmaschine getrieben und mit den gleichen Zutaten wie bei Fleisch-Frikadellen versehen und dann genau wie jene im Fett gebraten. Ein Zusatz von etwas Fleisch erleichtert die oben beschriebene „Zerkleinerung“.

Pilzporridge: Für den Winter können die Pilze entweder getrocknet, herilliert oder einzelfallen werden. Aus den herilzierten Pilzen (Sonne oder Backofen) empfiehlt sich die Herstellung von Pilzpulver durch Mahlen in der Kaffeemühle oder dergl. Das äußerst schmackhafte Pilzpulver kann zur Herstellung von Suppen, Tunken, zum Panieren von Koteletten, Frikadellen usw. gut verwendet werden. Genau so beliebig ist die Bereitung von Pilzextrakt und seine Verwendung als Suppenwürze usw. Zu diesem Zweck wird der Pilzsaft mit entsprechendem Gewürzsalz (Salz und dergl.) aus den gedämpften Pilzen ausgepresst (wie bei Johannisbeeren) und auf dem Feuer immer mehr eingedickt. Dieser eingedickte Pilzsaft bleibt in Gläsern lange haltbar.

Letzte Nachrichten

100 Salzfäureattentate auf Frauen in Wien verübt Der Täter verhaftet

Wien, 13. Aug. Rund 100 Salzfäureattentate auf Frauen verübt in Wien ein Verbrecher, der jetzt unschuldig gemacht werden soll. Fast in einem Jahr ließen bei der Polizei immer wieder Anzeigen von Frauen ein, die mit Salzfäure besprüht worden waren. Sie hatten arge Beschädigungen der Kleider und in einigen Fällen auch recht erhebliche Verletzungen davongetragen. Die Anschläge wurden mit unheimlicher Schnelligkeit ausgeführt, sodaß es nicht gelang, den Täter auf frischer Tat zu ertappen. Erst am Freitag bemerzte zufällig ein Fußgänger einen Mann, der mit einer kleinen Spritze Salzfäure auf die Kleider einer Frau brachte. Der Mann wurde verhaftet. Er gestand, etwa 100 solcher Salzfäureattentate verübt zu haben.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Die Politischen Leiter kommen heute abend 8 Uhr im Parteihaus zusammen. Ortsgruppenleiter

Südtalenteische Holzlager in Flammen

Rom, 13. August. Ein Großfeuer brach in den Holzlagern der südtalenteischen Forstwirtschafts-Gesellschaft in Port la Vallastro bei Catanzaro aus und verursachte gewaltigen Schaden, der bisher bereits auf über 6 Mill. Lire (rund 800.000 RM) geschätzt wird.

Wollenbrüche legen Londoner Untergrundbahn lahm

London, 13. August. Ueber London gingen am Freitag den ganzen Tag über wolkenbruchartige Regengüsse nieder. Nachdem bereits am Vormittag eine der Hauptverkehrsstraßen der englischen Hauptstadt in einer Länge von mehreren hundert Metern von den Wassermaßen überschwemmt worden war, drangen im Laufe des Nachmittags in die Tunnelanlagen einer der Hauptlinien der Londoner Untergrundbahn im Westen der Stadt große Wassermengen ein und zerstörten die Signalanlagen, sodaß der Verkehr eingestellt werden mußte.

Eine Drohung Balencias

Berlin, 13. Aug. Die Balencia-Bolschewisten sollen in Kürze über das Verlangen der Kommunisten entscheiden, Anghörige solcher Staaten, die General Francos Regierung als rechtmäßig anerkennen, künftighin als „Angehörige eines Staates zu betrachten, mit denen Rotspanien im Keile steht“. Entsprechende Anweisungen sollen allen Grenzposten, ebenso den Anführern der roten Miliz gegeben werden.

Seeflugzeug „Nordmeer“ nach den Azoren unterwegs

Lissabon, 13. Aug. Das deutsche Seeflugzeug „Nordmeer“ flog am Freitag von Lissabon nach den Azoren ab. Es wird dort vom Stützpunkt „Frisienland“ aus zu einem Versuchsflug nach Nordamerika starten. Außer der Besatzung des Flugzeuges nehmen als Beauftragte des portugiesischen Amtes für Luftfahrt Major Beja sowie der Direktor der Luftfahrt Freiherr von Buddenbrock an dem Fluge teil.

Sumor und Lachen

Gesang. Die Tochter des Hauses, nachdem sie ein Lied vorgetragen hat, zum Gast: „Schätzen Sie Gesang?“ — „O ja, aber singen Sie trotzdem weiter!“
Gut gesagt. Ich höre, unser Freund Peter will eine Leihbibliothek anlegen? — „Ja, er leiht sie so nach und nach zusammen.“

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D. A.: VII. 87: 2170. Jzt. Preis, 8 gültig.

TANZ-SCHULE

E. Kopp, Böblingen, Bergstr. 8, Tel. 444

TANZ-KURS

beginnt demnächst in Altensteig.

Anmeldungen baldigst im Gasthof zur „Traube“.

Einfamilien-Haus

Schönes
mit Obst- und Gemüsegarten in Kurort bei Altensteig sofort oder später preiswert zu verkaufen.

Schriftliche Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Göttellingen, 14. Aug. 1937.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Bohnet

Schreinermeister
am Freitag abend 5 Uhr nach einer schweren Operation in Tübingen im Alter von 66 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christine Bohnet geb. Seyfried mit Kindern.
Beerdigung Montag mittag 1 Uhr.

Das hat geholfen!
Auch ihre hartnäckigen
Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten werden durch die
Drola Bleichwachs
für M.H.F. über nur in Apotheken
best. Apotheke Altensteig.

Schönherr's
Kilometer- u. Streckenbuch
für Württemberg und Hohenzollern, Baden u. Pfalz, mit Kilometer-tabelle von Mitteleuropa
ist zu haben durch die
Buchhandlung Lauk
Altensteig.

UT-Motorrad

350 ccm, wenig gefahren, für RM. 920.— und 1 Reifen 600x20 neu, hat im Auftrag zu verkaufen

Autodienst R. Kicherer
Altensteig.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Glaus

sagen wir allen unseren innigsten Dank.
Familie Emil Hegel.
Altensteig, 13. 8. 1937.

Mittesser

nicht ausdücken
Die Haut bekommt unedlino Porenlöcher. Besser ist ein tägliches Waschen mit der edlen

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radbeul
Zu haben in allen Fadgeschäften, bestimmt bei:
Löwen-Drogerie Oskar Hiller.

Damen-Strümpfe

Markenware
FTO
ARWA
Votha
billigst
bei Reinhold Hayer

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!

Kirchliche Nachrichten.
15. Aug. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter, 9 1/2 Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Methodistengemeinde
Sonntag, 1/2 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. 20 Uhr Predigt. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.

Kath. Gottesdienst.
Sonntag, 15. Aug.: 8 1/2 Uhr.

Turnverein Ebhausen e. V.

Am Sonntag, 15. August ab nachmittags 1/2 2 Uhr

Schauturnen

mit Spiel u. Sport auf dem Sportplatz.

Mitwirkende:
1. Riege des M.T.V. Stuttgart.
V.f.L. Stammheim
T.V. Ebhausen.
Musikverein Ebhausen.

Handballspiel: T.V. Altensteig — T.V. Ebhausen.

Neue Modealben

für Herbst-Winter 1937/38

Beyers Modelführer Band 1: Damenkleidung 1,50
Band 2: Kinderkleidung 1.—
Favorit Moden-Album —,95
Ullstein Moden-Album: Damenkleidung 1,50
Kinderkleidung 1.—
empfehlen die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Butterpergamentpapier
empfehlen die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

38 Wochen trüchtige, ans
Fahren gewöhnte

Kalbin

verkauft
Konrad Rentschler, Spielberg.

Nimm auch Du

„Lebewohl“
wenn das
Hühnerauge
weggehen soll

Bleibd. 3 Plasterl.
58 Pfg. in Apotheken und Drogerien
Sicher zu haben:

F. Schlumberger, Schwarzwalddrogerie, Poststr. 250, Löwen-Drogerie O. Hiller, Marktplatz